
WOHNUNGSLOSEN ERHEBUNG

Oktober 2007

762 Personen

davon

- 534** wohnungslose InländerInnen
- 54** wohnungslose EU-BürgerInnen
- 99** wohnungslose MigrantInnen
- 30** wohnungslose AsylwerberInnen
- 45** wohnungslose Jugendliche

sind in Salzburg wohnungslos

Herausgegeben vom
Forum Wohnungslosenhilfe

Inhaltsangabe

1. Darstellung der Zielgruppe der Erhebung	3
2. Darstellung der Methode der Erhebung	4
3. Wohnungslosenerhebung InländerInnen	5
4. Erhebung EU-BürgerInnen	16
5. Erhebung MigrantInnen	16
6. Erhebung AsylwerberInnen	17
7. Erhebung Jugendliche	18

1. Zielgruppe

Es wurden Institutionen befragt, an welche sich Wohnungslose Personen am ehesten zur Beseitigung ihrer Notlage wenden. Diese wurden wie folgt für Salzburg zahlenmäßig kategorisiert.

- Betreute Wohneinrichtungen
- Notschlafstelle
- Beratungsinstitutionen
- Betreute Arbeitseinrichtungen
- Pfarren und Klöster
- Pensionen und Herbergen
- Krankenanstalten
- Strafanstalten
- Institutionen aus dem psychosozialen Feld, die sich im oben genannten Sinn nicht einwandfrei einer Kategorie i.o.g.S. zuordnen lassen, allerdings auch mit Wohnungslosigkeit zu tun haben.

Es werden in dieser Erhebung volljährige Personen und jugendliche Personen mit österreichischer und EU-Staatsbürgerschaft erfasst, weiters MigrantInnen und AsylwerberInnen. Die jugendlichen Wohnungslosen wurden gesondert erfasst und statistisch ausgewertet und finden sich im Anhang haben, in die Erhebung aufgenommen.

Nicht in der Erhebung aufgenommen:

In den psychiatrischen betreuten Einrichtungen sind in

	Frauen	Männer	Gesamt
proMente Tauernhof:	4	12	15
proMente Südhof:	7	8	15
ProMente Neuland	0	4	4
Heimo Gastager Haus	4	14	18
Laube	16	16	32

Personen wohnversorgt. Diese Personengruppe ist zwar hier nicht mietrechtlich geschützt, jedoch sind die Konzepte dieser Einrichtungen zumeist auf längeren Aufenthalt ausgelegt, Entlassungen von Personen in die Wohnungslosigkeit kommen kaum vor.

Im Langzeitwohnen der SAG leben im Oktober 2007 **29 Personen, davon eine Frau.**

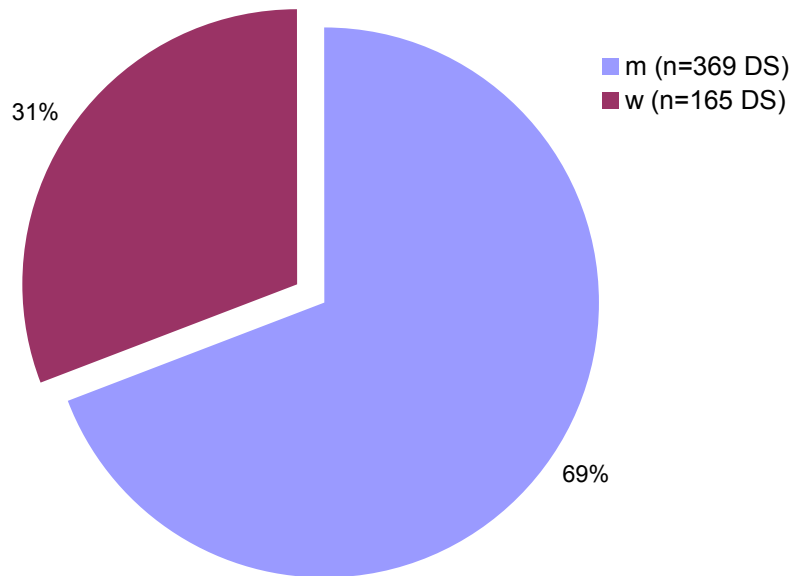
2. Methode

- Festlegung eines einmonatigen Erhebungszeitraumes
- Postalische Befragung
- Erfassung nach den soziodemografischen Merkmalen Geschlecht, Geburtsdatum, Familienstand, Anfangsbuchstabe des Familiennamens zur Erfassung von Doppelnennungen
- Erfassung der Wohnungslosenkategorie entsprechend den BAWO-Kriterien akute und bevorstehende Wohnungslosigkeit: Obdachlosigkeit, Notwohnversorgung in Klöstern / in Asylen, in Herbergen / in Pensionszimmern, in Notschlafstellen / in betreuten Unterkünften, notuntergebracht bei Bekannten, Anstaltsaufenthalte Wohnungsloser in der LNK, in anderen Krankenanstalten, in Kur- und Therapieeinrichtungen, in Gefangenenhäusern / Überbelag – beengte Wohnverhältnisse (**Definition Mietwohnung Überbelag:** Wenn die Anzahl der Personen die in einer Mietwohnung leben, die Anzahl der Räume mehr als 1 Person übersteigt (**Beispiel:** wenn 5 Personen in einer 3-Zimmerwohnung leben), ist Überbelag und somit potentielle Wohnungslosigkeit gegeben. Desgleichen wenn Personen in unzumutbaren Wohnraum leben, dort Gewalt ausgesetzt sind oder gesundheitsgefährlicher Zustand der Wohnung (Feuchtigkeit, Schimmelbildung) gegeben ist.
- EDV-unterstützte Auswertung mittels ACCESS
- Filtern von Doppelnennungen
- **Datenschutz:** die von den befragten Institutionen zurückgesandten Erhebungsbögen werden von uns zugriffssicher archiviert und nach einer Ablagefrist von drei Jahren vernichtet. Die über EDV verarbeiteten Datensätze werden unmittelbar nach der Auswertung für die Erhebung gelöscht.

3. Wohnungslose InländerInnen

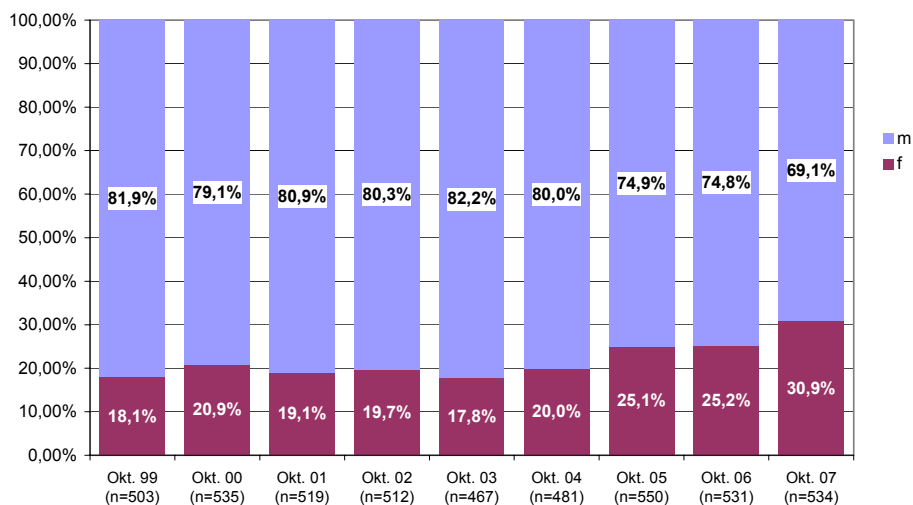
Wohnungslosenbilanz Oktober 2007

534 österreichische Personen in Salzburg sind **wohnungslos** gegenüber **531 Personen** im Oktober 2006

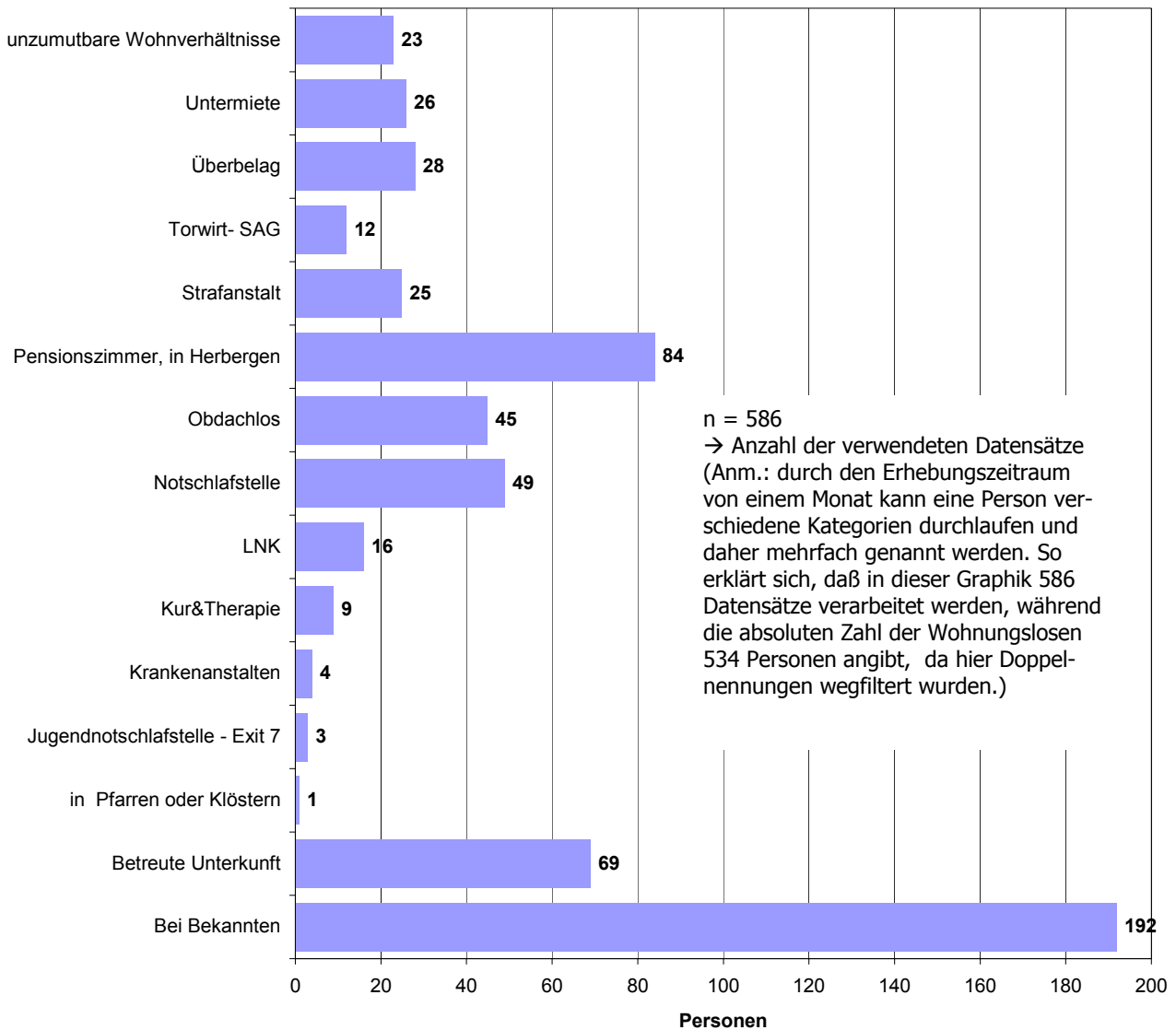


30,9 % der Wohnungslosen **sind Frauen** (165 Personen).

69,1 % der Wohnungslosen **sind Männer** (369 Personen).



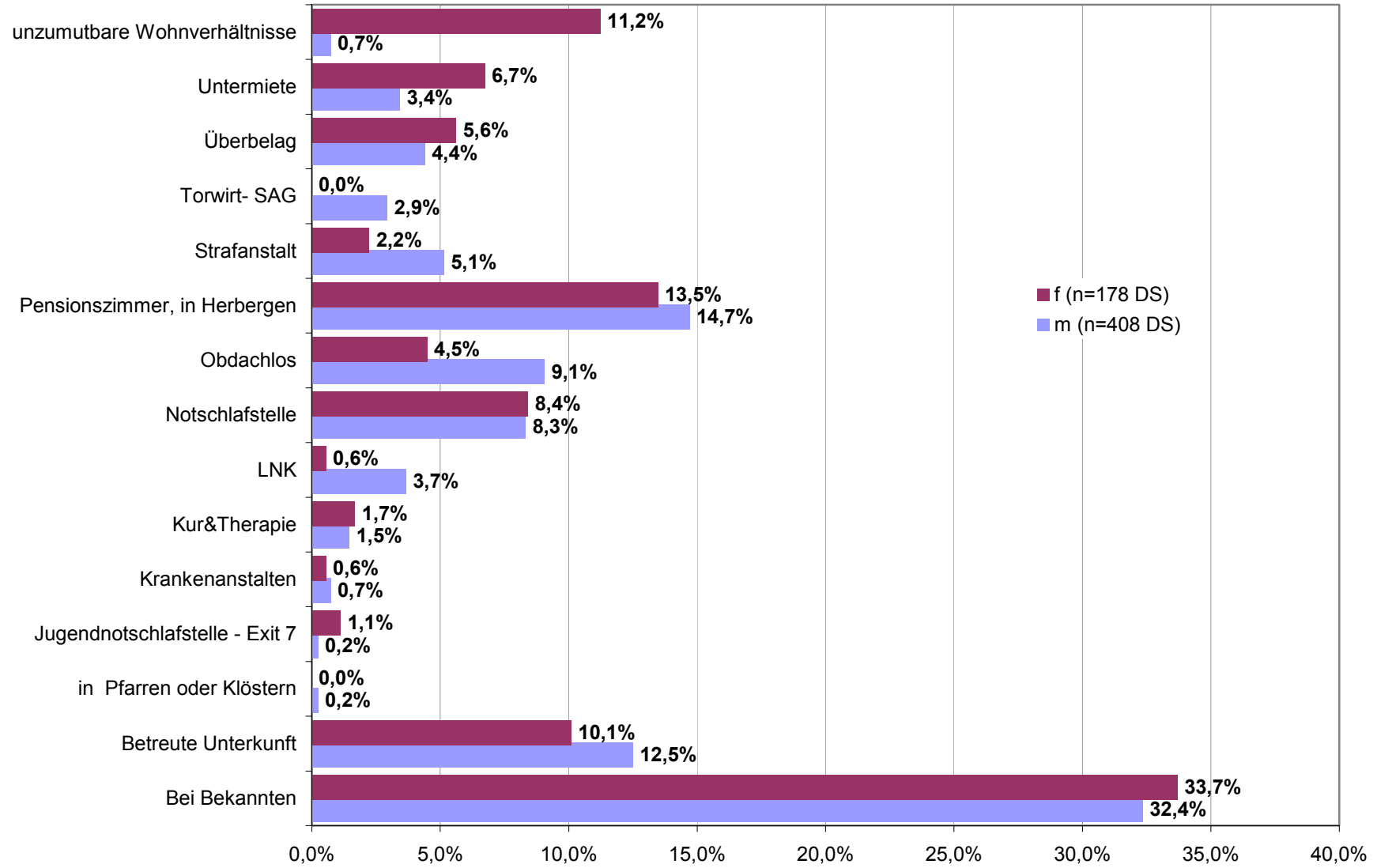
Wo werden Wohnungslose Wohn – Notversorgt



- **45 Personen (7,7 %)** sind **obdachlos**, auf der Straße, in Abbruchhäusern, in Eisenbahnwagons ...oder sonst unter freiem Himmel
- **69 Personen (11,8 %)** sind in **Betreuten Unterkünften** wohnnotversorgt
- **64 Personen (10,9 %)** sind in der **Notschlafstelle der Caritas, der Jugendnotschlafstelle der Caritas und der Pension Torwirt der SAG** wohnnotversorgt
- **192 Personen (32,8 %)** sind bei **Bekanntem** wohnnotversorgt
- **84 Personen (14,3 %)** sind in **Pensionen und Herbergen** wohnnotversorgt

- **25 wohnungslose Personen (4,3 %)** sind im Zeitraum Oktober in Salzburg **inhaftiert**
- **29 Personen (4,9%)** sind in **Krankenanstalten** (LNK= CDK, Krankenanstalten, Kur & Therapieeinrichtungen) untergebracht
- **1 Person (0,2 %)** ist in **in Klöster oder Pfarren** untergebracht
- **28 Personen (4,8 %)** leben in beengten Wohnverhältnissen (**Überbelag**)
- **23 Personen (3,9 %)** leben in **unzumutbaren Wohnverhältnissen**
- **26 Personen (4,4 %)** leben in **Untermiete**

Geschlechtsspezifische Unterschiede



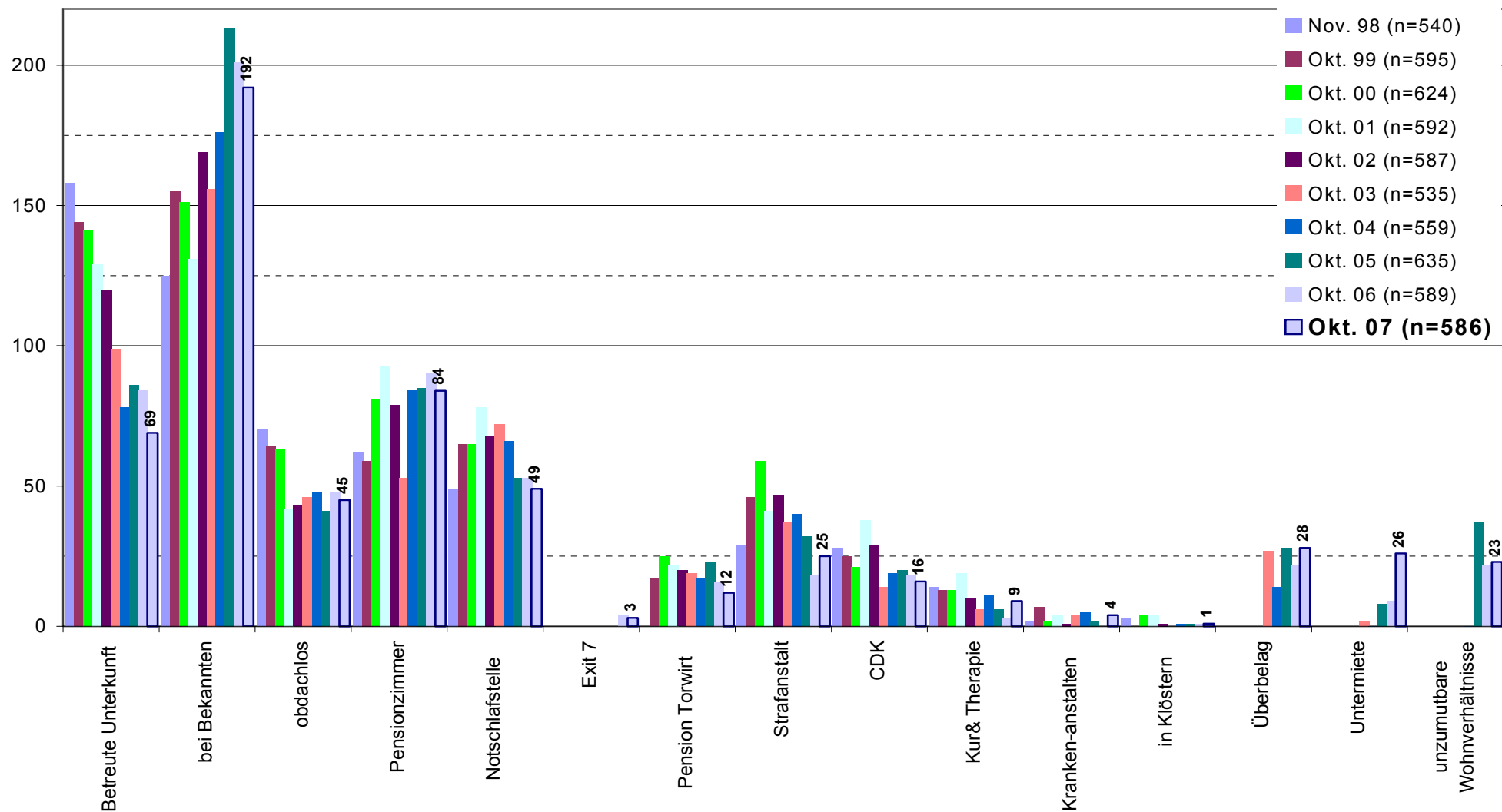
Wohnungslosigkeit bei Frauen

- **8 Frauen (4,5 %)**, die von Wohnungslosigkeit betroffen sind, sind **obdachlos** (Okt. 2006: 10 Frauen oder 7 %)
- **18 Frauen (10,1 %)**, die von Wohnungslosigkeit betroffen sind, sind in **Betreuten Unterkünften** wohnnotversorgt (Okt. 2006: 16 Frauen oder 11,3 %)
- **60 (33,7 %)** von Wohnungslosigkeit betroffene sind bei **Bekanntem** wohnnotversorgt (Okt. 2006: 51 Frauen oder 35,9 %)
- **5 (2,8 %)** von Wohnungslosigkeit betroffene Frauen sind stationär in der **Krankenanstalten, Kur & Therapieeinrichtungen** bzw. **CDK= LNK** (Okt. 2006: 2 Frauen oder 1,4 %)
- **24 (13,5 %)** von Wohnungslosigkeit betroffene Frauen sind in **Pensionszimmern** wohnnotversorgt (Okt. 2006: 15 Frauen oder 10,6 %).
- **17 (9,6 %)** von Wohnungslosigkeit betroffene Frauen sind in der **Notschlafstelle und Jugendnotschlafstelle der Caritas** und der „**Pension Torwirt**“ der **SAG** wohnnotversorgt (Okt. 2006: 21 Frauen oder 14,8 %)
- **4 (2,2 %)** von Wohnungslosigkeit betroffene Frauen sind im Zeitraum Oktober in Salzburg **inhaftiert** (Okt. 2006: 1 Frauen oder 0,7 %)
- **10 (5,6 %)** von Wohnungslosigkeit betroffene Frauen leben im Zeitraum Oktober in Salzburg in Mietwohnungen in **überbelegtem Wohnraum** (Okt. 2006: 14 Frauen oder 9,9 %)
- **12 (6,7 %)** von Wohnungslosigkeit betroffene Frauen leben im Zeitraum Oktober in Salzburg in **Untermietverhältnissen** (Okt. 2006: 3 oder 2,1 %)
- **20 (11,2 %)** von Wohnungslosigkeit betroffene Frauen leben im Zeitraum Oktober in Salzburg in Mietwohnungen mit **unzumutbarer Lebenssituation** im Wohnraum (baulich, hygienisch, starke soziale Spannungen – Gewalt ausgesetzt (Okt. 2006: 9 oder 6,3 %)

Wohnungslosigkeit bei Männern

- **37 (9,1 %)** von Wohnungslosigkeit betroffene Männer sind **obdachlos** (Okt. 2006: 38 Männer oder 8,5 %)
- **51 (12,5 %)** von Wohnungslosigkeit betroffene Männer sind in **betreuten Unterkünften** wohnnotversorgt (Okt. 2006: 68 Männer oder 15,2 %)
- **132 (32,4 %)** von Wohnungslosigkeit betroffene Männer sind **bei Bekannten** wohnnotversorgt (Okt. 2006: 150 Männer oder 33,6 %)
- **60 (14,7 %)** von Wohnungslosigkeit betroffene Männer sind in **Pensionszimmern** wohnnotversorgt (Okt. 2006: 75 Männer oder 16,8 %)
- **24 (5,9 %)** von Wohnungslosigkeit betroffene Männer sind stationär in **Krankenanstalten, Kur & Therapieeinrichtungen** bzw. **CDK= LNK** (Okt. 2006: 19 Männer oder 4,3 %)
- **47 (11,5 %)** von Wohnungslosigkeit betroffene Männer sind in der **Notschlafstelle und Jugendnotschlafstelle der Caritas** und der „**Pension Torwirt**“ der **SAG** wohnnotversorgt (Okt. 2006: 52 Männer oder 11,6 %)
- **21 (5,1 %)** von Wohnungslosigkeit betroffene Männer sind im Zeitraum Oktober in Salzburg **inhaftiert** (Okt. 2006: 17 Männer oder 3,8 %)
- **18 (4,4 %)** von Wohnungslosigkeit betroffene Männer leben im Zeitraum Oktober in Salzburg in Mietwohnungen in **überbelegten Wohnraum** (Okt. 2006: 8 Männer oder 1,8 %)
- **14 (3,4 %)** von Wohnungslosigkeit betroffenen Männern leben im Zeitraum Oktober in Salzburg in **Untermietverhältnissen** (Okt. 2006: 6 oder 1,3 %)
- **3 (0,7 %)** von Wohnungslosigkeit betroffenen Männern leben im Zeitraum Oktober in Salzburg in Mietwohnungen mit **unzumutbare Lebenssituation** im Wohnraum (baulich, hygienisch , starke soziale Spannungen – Gewalt ausgesetzt) (Okt. 2006: 13 oder 2,9 %)
- **1 (0,2 %)** von Wohnungslosigkeit betroffene Mann ist im Zeitraum Oktober in Salzburg **in Pfarren, Klöstern wohnnotversorgt** (Okt. 2006: 1 oder 0,2 %)

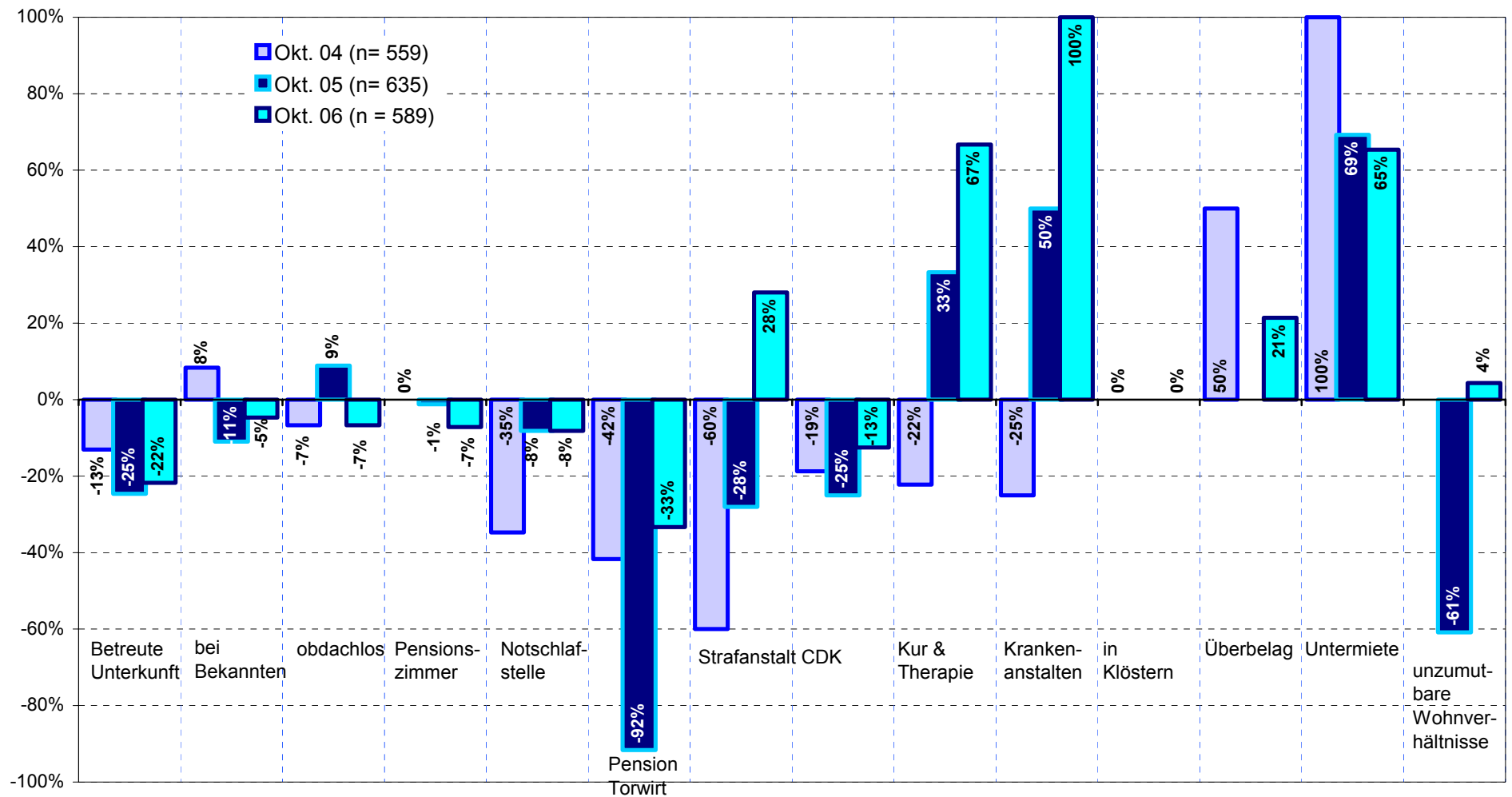
Entwicklungen 1998 – 2007



Anm.: Pension Torwirt seit 1999 getrennt erhoben;

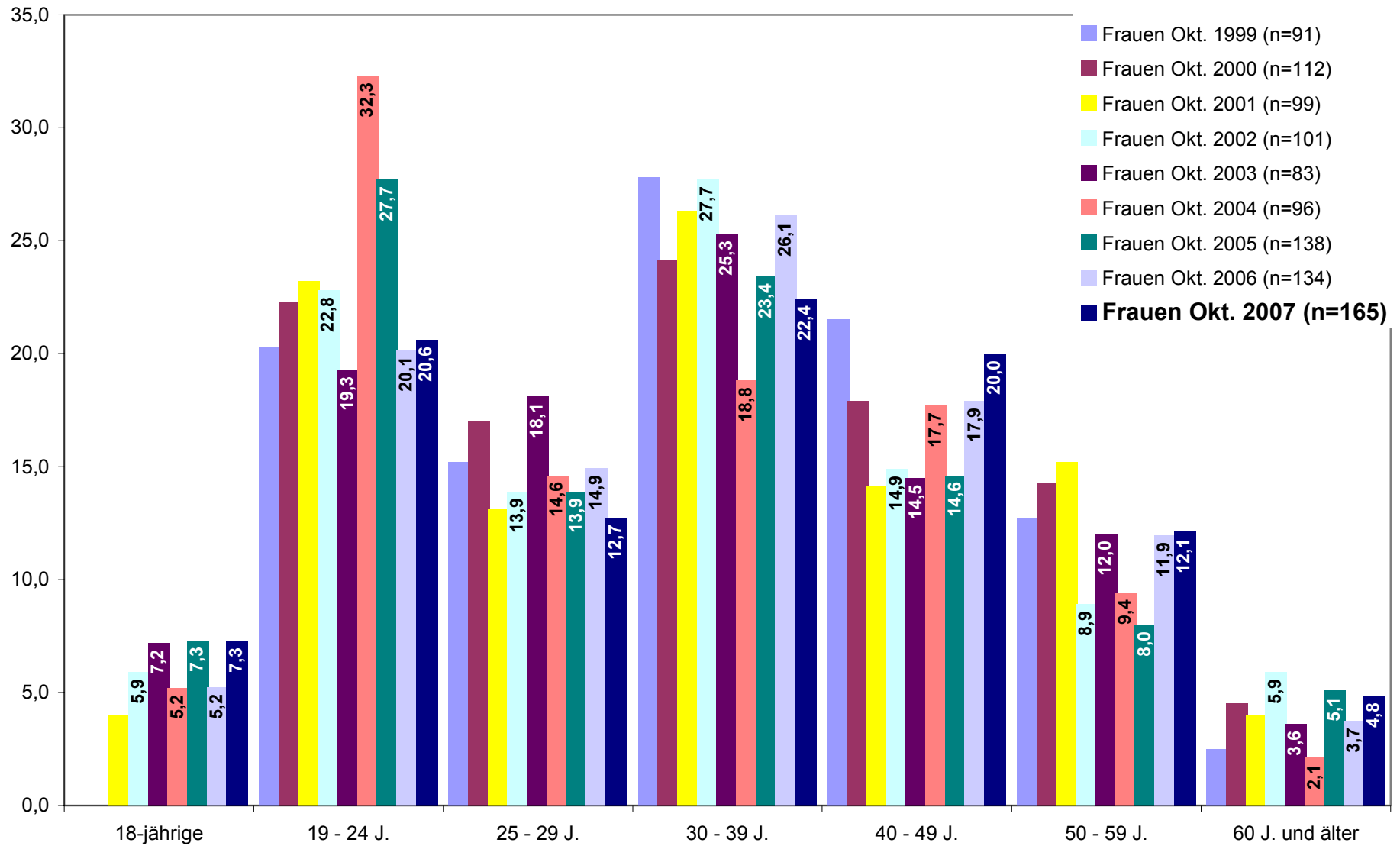
Kategorien **Überbelag** und **Untermiete** erstmals 2003, Kategorie **unzumutbare Wohnverhältnisse, vor Delogierung** erstmals 2005 erhoben

Verschiebungen in den Kategorien 2004 – 2007



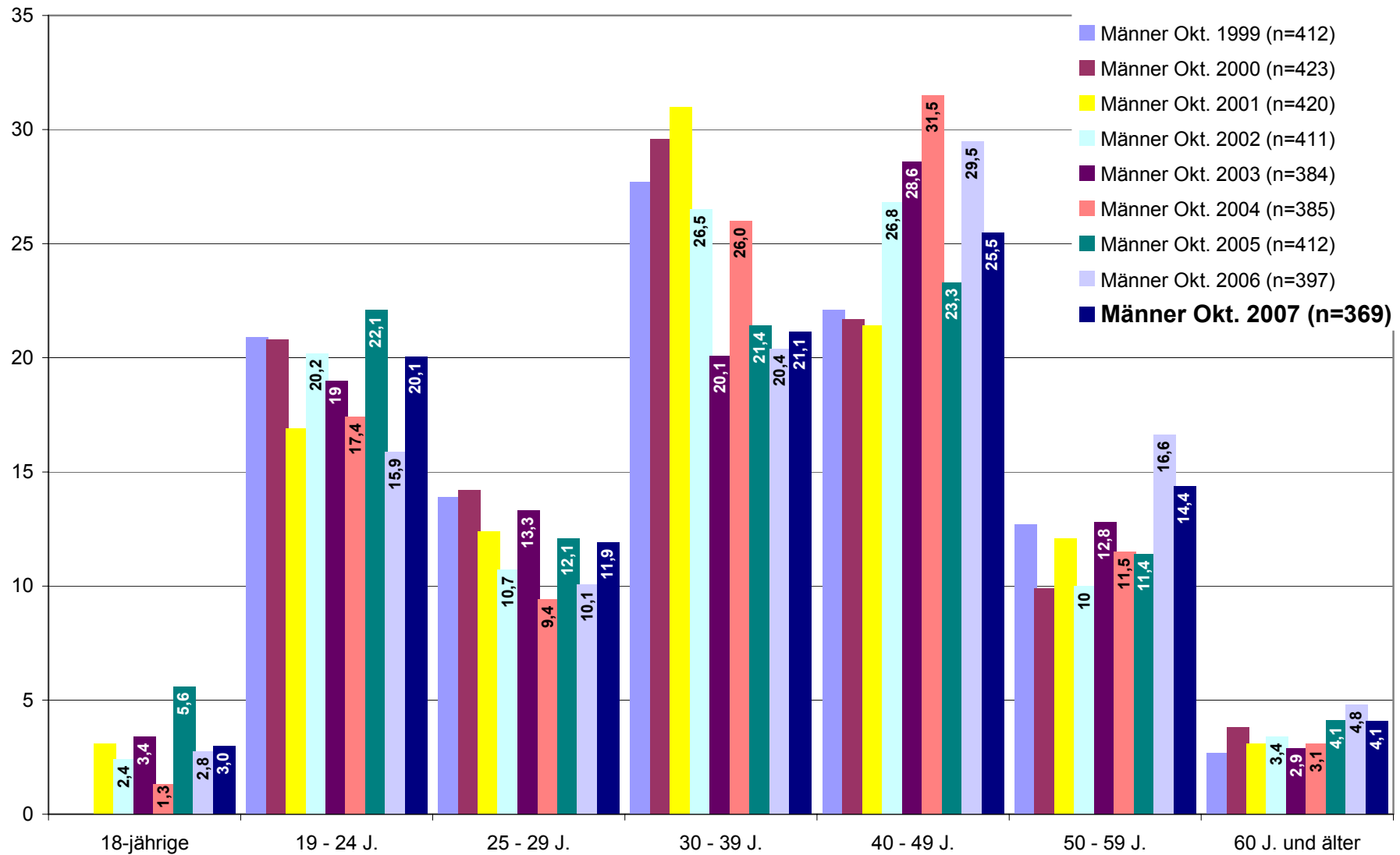
In betreuten Unterkünften sind im Vergleich zum Jahr 2006 22 %, 2005 Jahr 25 % und zum Jahr 2004 13 % weniger Personen wohnnotversorgt. In Untermietverhältnissen befinden sich im Jahr 2007 65 % mehr Personen als 2006 und 69 % mehr als 2005 (2004 war niemand in Untermiete, daher 100%). Unzumutbare Wohnverhältnisse wurde erst ab 2005 erhoben.

Altersverteilung bei wohnungslosen Frauen¹



¹ Im Zuge der Kindschaftsrechtsänderungen wurden wohnungslose 18-jährige in der Erhebung mit Oktober 2001 berücksichtigt

Altersverteilung bei den wohnungslosen Männern¹



¹ Im Zuge der Kindschaftsrechtsänderungen wurden wohnungslose 18-jährige in der Erhebung mit Oktober 2001 berücksichtigt

Verschiebungen in den Kategorien (Vergleich Oktober 2006 – Oktober 2007)

Gestiegene Wohnungslosenrate bei InländerInnen

- 13,5 % von wohnungslosen Frauen sind in Pensionszimmer wohnnotversorgt (2006: 10,6 %)
- 11,2 % der Frauen leben in Mietwohnungen mit unzumutbarem Standard (2006: 6,3 %)
- 6,7 % der Frauen leben in Untermietverhältnissen (2006: 2,1 %)
- 9,1 % der Männer sind obdachlos (2006: 8,5 %)
- 3,4 % der Männer leben in Untermietverhältnissen (2006: 1,3 %)
- 4,4 % der betroffenen Männer leben in überbelegtem Wohnraum (2006: 1,8 %)

Reduzierte Wohnungslosenrate bei InländerInnen

- 4,5 % der Frauen sind obdachlos (2006: 7 %)
- 9,6 % der Frauen sind in der Notschlafstelle und Jugendnotschlafstelle der Caritas und in der Pension Torwirt der SAG wohnnotversorgt (2006: 14,8 %)
- 12,5 % der Männer sind in betreuten Unterkünften (2006: 15,2 %)
- 0,7 % der Männer leben in Mietwohnungen mit unzumutbarem Standard (2006: 2,9 %)

Änderungen in der Altersverteilung wohnungsloser Menschen

Frauen, die wohnungslos sind, sind jünger als Männer.

Im Erhebungszeitraum 2007 waren im Vergleich zum Vorjahr wieder mehr jüngere Menschen (bis unter 30 Jahre) von Wohnungslosigkeit betroffen.

Oktober 2007: 18 – 29 Jahre:	41 % Frauen	(40 % im Jahr 2006)
	35 % Männer	(29 % im Jahr 2006)

4.) 54 wohnungslose EU-BürgerInnen

2006: 35 Personen
 2005: 24 Personen
 2004: 26 Personen
 2003: 25 Personen
 2002: 18 Personen
 2001: 8 Personen

die in längeren Beratungszusammenhängen stehen und hier Versicherungsansprüche erworben haben:

	Frauen	Männer
Bei Bekannten	4	8
Betreute Einrichtung	4	4
Notschlafstelle und Torwirt	3	7
obdachlos	-	4
Pensionszimmer, in Herbergen	-	5
Strafanstalt	1	4
Überbelag	-	1
unzumutbare Wohnverhältnisse	5	1
Untermiete	2	1
Gesamt	19	35

5.) 99 wohnungslose MigrantInnen

2006: 80 Personen
 2005: 48 Personen
 2004: 50 Personen
 2003: 38 Personen
 2002: 22 Personen

	Frauen	Männer
Bei Bekannten	5	17
Betreute Unterkunft	9	2
in Pfarren und Klöstern	2	2
CDK	1	-
Notschlafstelle und Torwirt	3	2
Obdachlos	1	8
Pensionszimmer, in Herbergen	3	2
Strafanstalt	-	3
Überbelag	16	11
Untermiete	1	1
unzumutbare Wohnverhältnisse	13	2
Gesamt	54	50

Anm.: durch den Erhebungszeitraum von einem Monat kann eine Person verschiedene Kategorien durchlaufen und daher mehrfach genannt werden. So erklärt sich, dass in dieser Graphik 104 Datensätze verarbeitet werden, während die absolute Zahl der Wohnungslosen MigrantInnen 99 Personen angibt, da hier Doppelnennungen wegfiltert wurden.

6.) 30 Personen mit Asylwerberstatus in Österreich:

2006: 33 Personen
 2005: 17 Personen
 2004: 12 Personen
 2003: 24 Personen

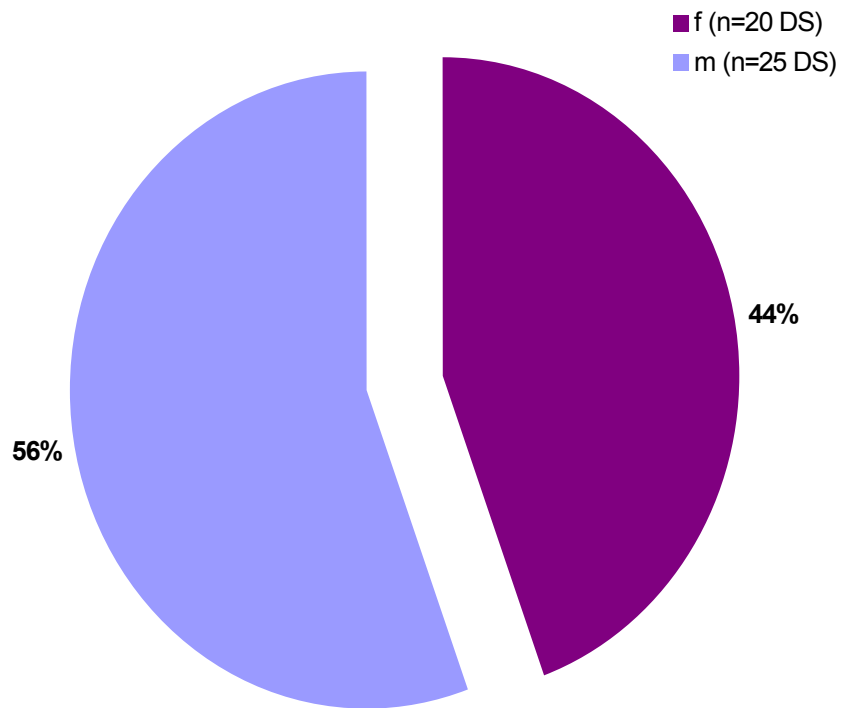
	Frauen	Männer
Bei Bekannten	2	9
betreute Unterkunft	1	-
in Pfarren oder Klöstern	1	-
CDK	1	-
obdachlos	-	11
Pensionszimmer, in Herbergen	-	2
Notschlafstelle – Torwirt	-	1
Überbelag	1	-
Untermiete	-	2
Gesamt	6	25

Anm.: Durch die Installierung Grundversorgung beginnend mit Mai 2004 hat sich die Situation der wohnungslosen, bzw. akut obdachlosen AsylwerberInnen prinzipiell entspannt. Die Anzahl von obdachlosen Asylwerbern erklärt sich daraus, dass Personen die die Grundversorgung verlassen bzw. verlassen müssen, teilweise eine Wartezeit haben, bis sie einen neuen Platz zugewiesen bekommen.

Anm.: durch den Erhebungszeitraum von einem Monat kann eine Person verschiedene Kategorien durchlaufen und daher mehrfach genannt werden. So erklärt sich, daß in dieser Graphik 31 Datensätze verarbeitet werden, während die absoluten Zahl der Wohnungslosen Asylwerber 30 Personen angibt, da hier Doppelnennungen wegfiltert wurden.

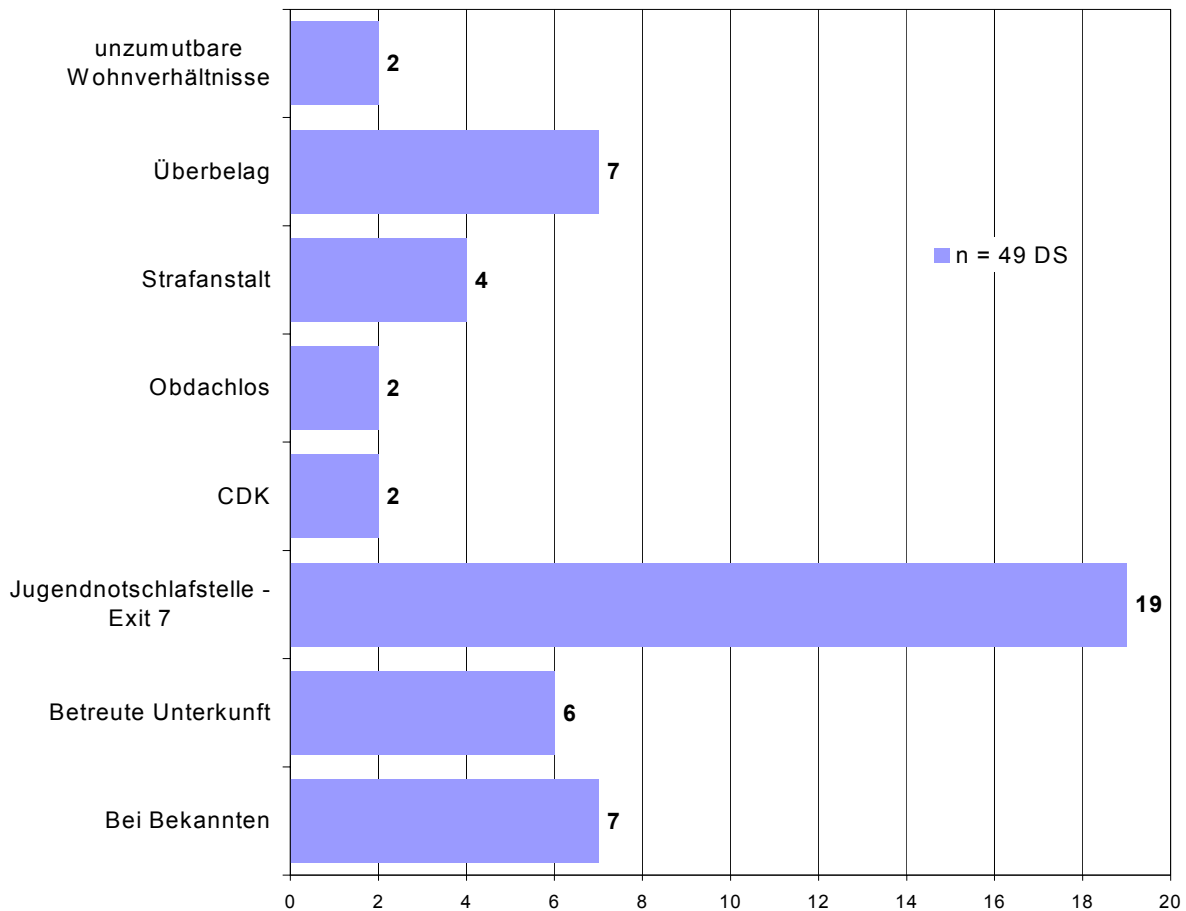
7.) Wohnungslosenbilanz Jugendliche

45 jugendliche Personen in Salzburg sind wohnungslos



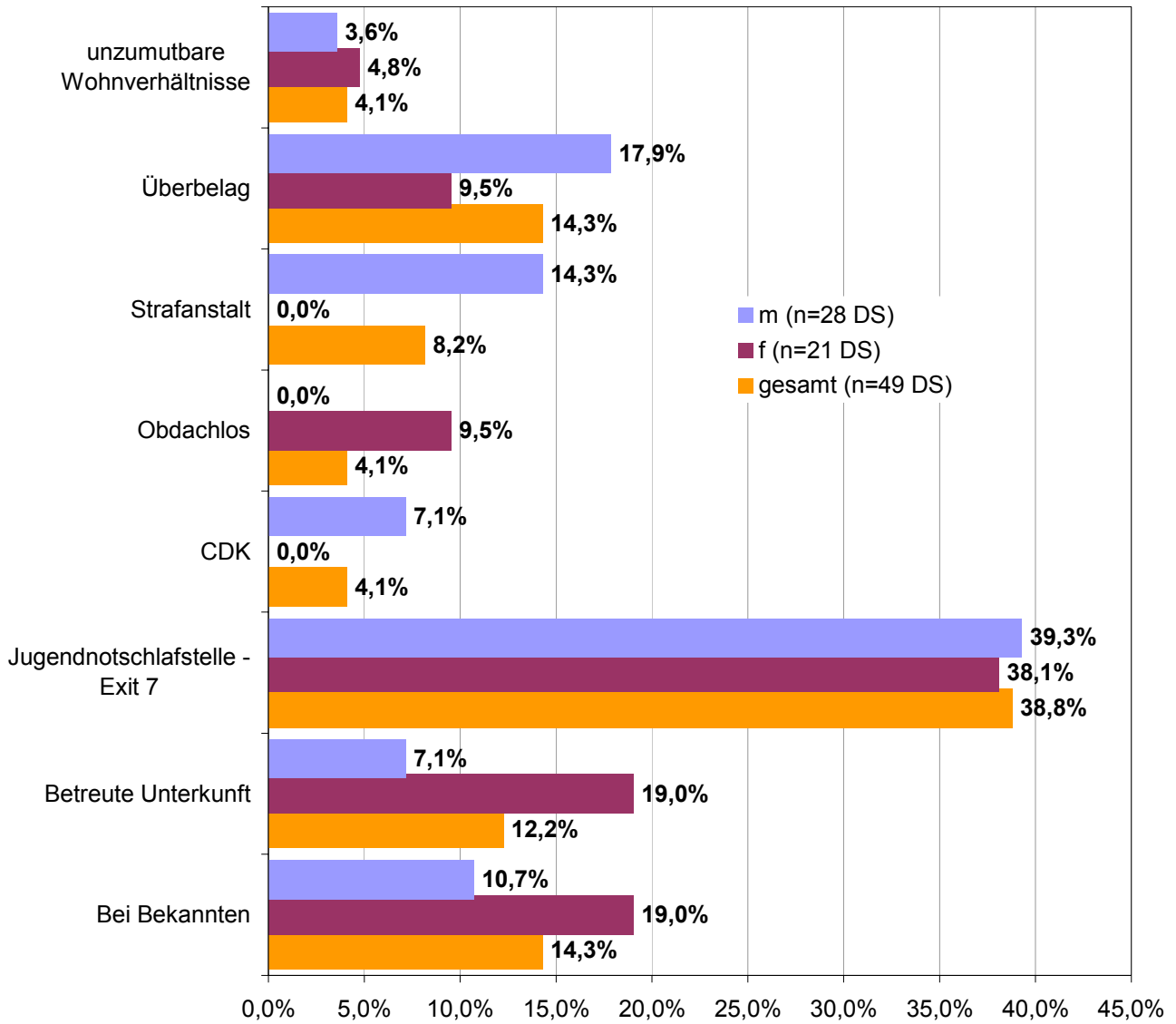
Im Jahr 2007 wurden 45 wohnungslose Jugendliche erhoben (25 Männer, 20 Frauen).
Dies bedeutet eine weitere Verringerung gegen über Oktober 2006.

Wo werden wohnungslose Jugendliche Wohn – Notversorgt

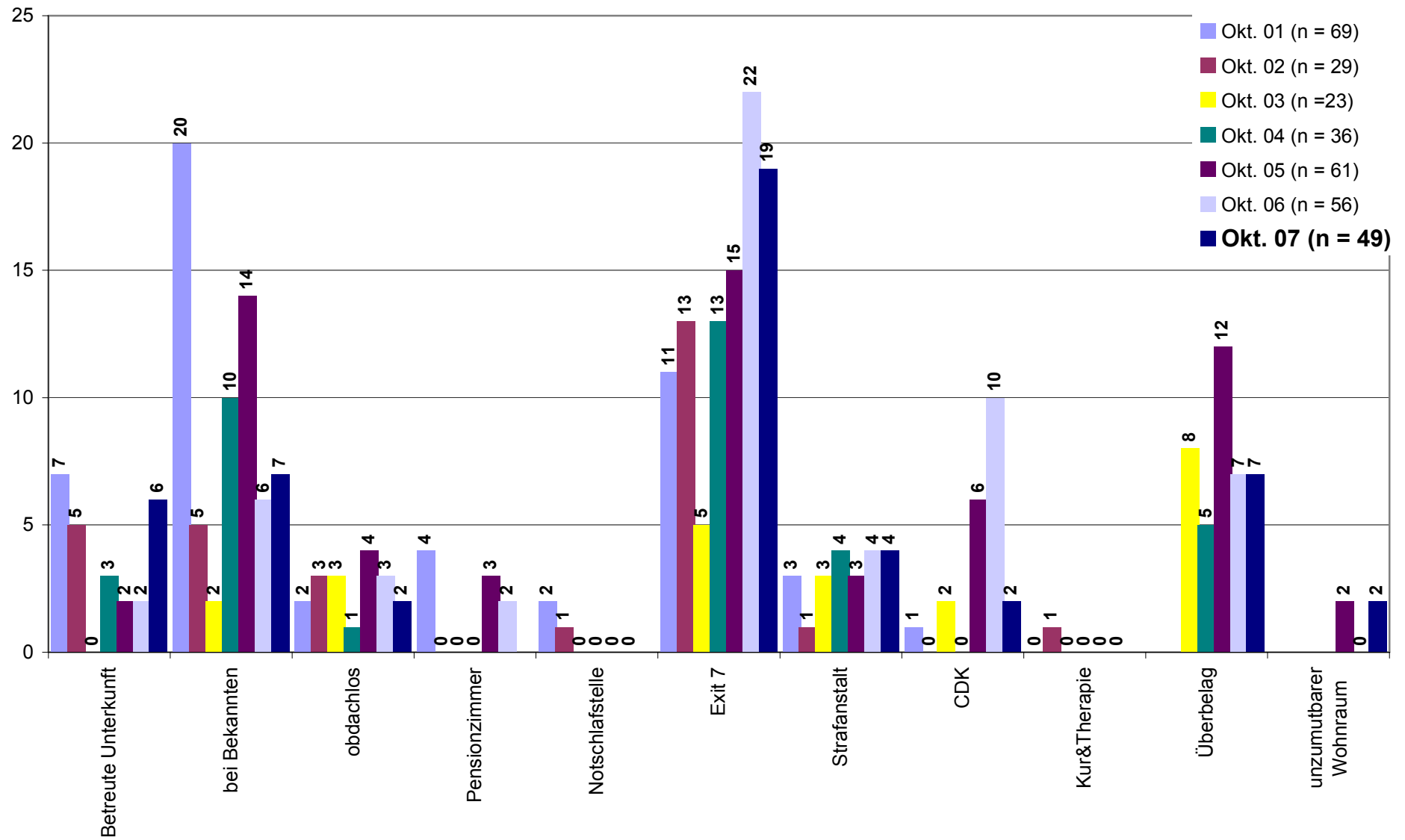


- **4,1 %** oder **2 Jugendliche** sind **obdachlos**, auf der Straße, in Abbruchhäusern, in Eisenbahnwaggons oder sonst unter freiem Himmel
- **12,2 %** oder **6 Jugendliche** sind in **Betreuten Unterkünften** wohnnotversorgt
- **38,8 %** oder **19 Jugendliche** sind im **Exit 7** (Jugendnotschlafstelle der Caritas) wohnnotversorgt
- **8,2 %** oder **4 Jugendliche** ist im Zeitraum Oktober in Salzburg **inhaftiert**
- **14,3 %** oder **7 Jugendliche** sind bei **Bekanntem** wohnnotversorgt
- **4,1 %** oder **2 Jugendliche** sind wohnungslos und in der Christian Doppler Klinik stationär aufgenommen (CDK) aufgenommen
- **14,3 %** oder **7 Jugendliche** leben in derart beengenden Wohnverhältnissen, dass von Überbelag gesprochen werden muss
- **4,1 %** oder **2** von Wohnungslosigkeit betroffene Jugendliche leben im Zeitraum Oktober in Salzburg in Mietwohnungen mit **unzumutbare Lebenssituation** im Wohnraum (baulich, hygienisch, starke soziale Spannungen – Gewalt ausgesetzt)

Geschlechtsspezifische Unterschiede

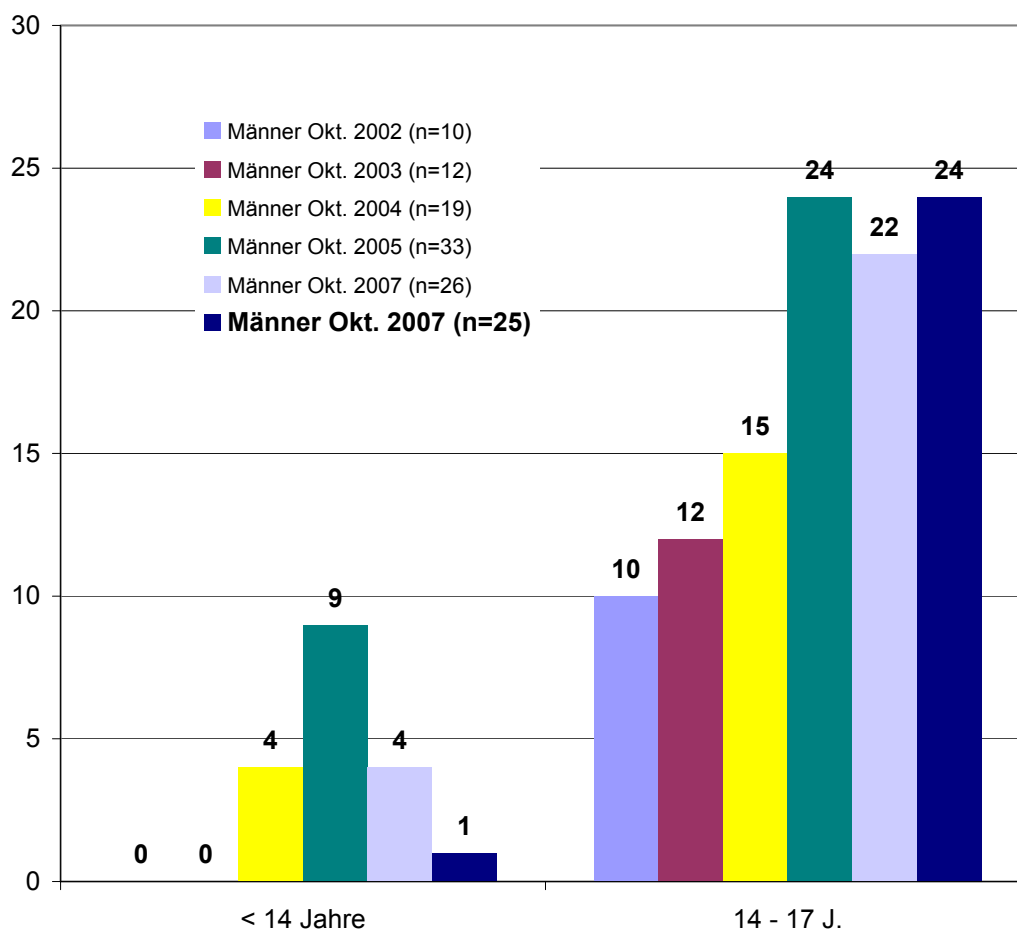
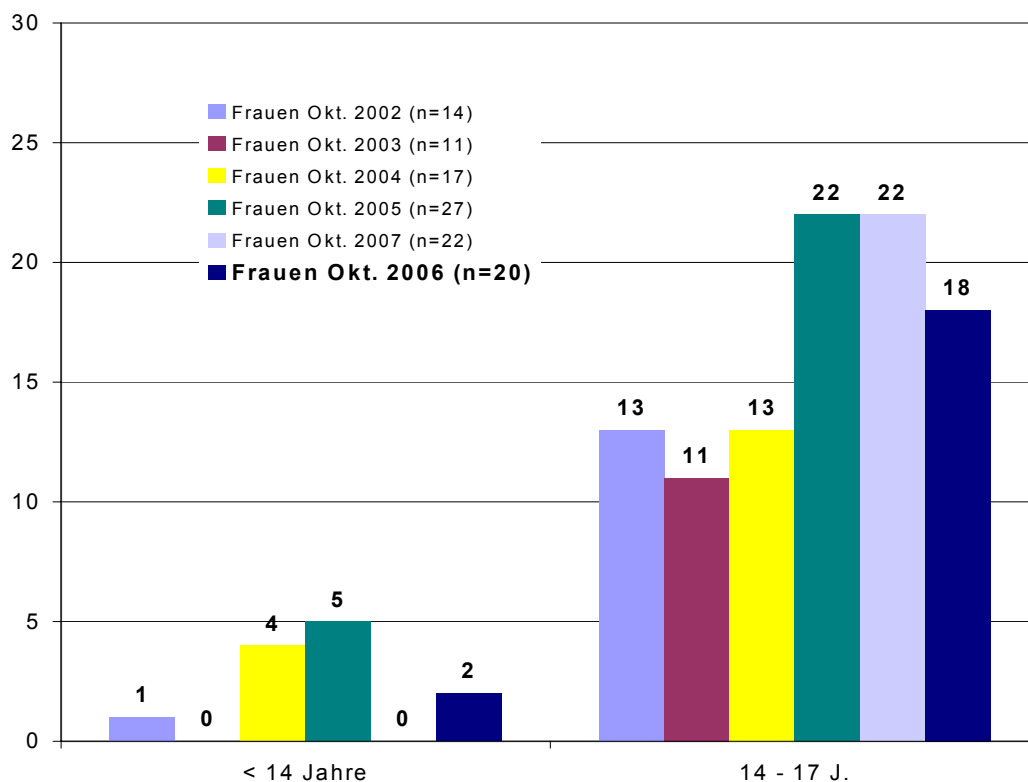


Entwicklungen 2001 – 2007¹



1) Kategorie Jugendnotschlafstelle Exit 7 erstmals 2001, „Überbelag“ im Jahr 2003 und „unzumutbarer Wohnraum“ im Jahr 2005 erstmals in die Erhebung aufgenommen

Altersverteilung bei wohnungslosen Jugendlichen



Verschiebungen in den Kategorien

(Vergleich Oktober 2006 – Oktober 2007)

Erhöhte Wohnungslosenrate

- 12,2 % der wohnungslosen Jugendlichen sind betreuten Unterkünften (2006: 3,6 %)
- 14,3 % der Jugendlichen sind bei Bekannten (2006: 10,7 %)
- 14,3 % der Jugendlichen leben in überbelegtem Wohnraum (2006: 12,5 %)

Reduzierte Wohnungslosenrate

- 4,1 % der Jugendlichen sind in der CDK (2006: 17,9 %)
- 4,1 % der Jugendlichen sind obdachlos (2006: 5,4 %)
- 38,8 % der Jugendlichen nächtigen im Exit 7 (2006: 39,3 %)

Änderungen in der Altersverteilung von wohnungslosen Jugendlichen

Die Anzahl der Jugendlichen unter 14 Jahren ist so wie im Vorjahr weiter auf 3 Personen gesunken (2006: 4 Jugendliche)